

L an

Sperr

A.C. Nussbaumer  
Hotel Bellevue-Palace  
B e r n .

B e r n , den 20. Februar 1945. 7

Herrn Minister Dr. W. S t u c k i ,  
Chef der Abteilung für Auswärtiges  
Eidgenössisches Politisches Departement  
B E R N .

Sehr geehrter Herr Minister,

An der heutigen Sitzung der Finanzkommission für die Verhandlungen mit den Alliierten, zu der ich erstmals eingeladen wurde, stellte Herr Currie die Anfrage, ob die schweizerische Regierung bereit sei, im Anschluss an die Sperrung der deutschen Guthaben, eine Erhebung über die Vermögenswerte sämtlicher ausländischer Staaten zu veranstalten, und ob die schweizerische Regierung sich diesbezüglich die Namen der Begünstigten geben lassen werde.

Zu meiner grossen Beunruhigung gab Herr Professor Rappard im Namen der schweizerischen Regierung die Erklärung ab, wonach die schweizerischen Behörden bereits eine solche Erhebung in Aussicht genommen haben; inbezug auf die Namensnennung sei jedoch noch kein Beschluss gefasst worden.

Da ich von diesem Beschluss erst in der heutigen Sitzung Kenntnis erhielt und aus begreiflichen Gründen in Gegenwart der alliierten Vertreter keine gegenteilige Stellung ein-

1477



Herrn Minister Dr.W. Stucki, B e r n . 20.Februar 1945. 2).

---

nehmen konnte, ist es meine Pflicht diesbezüglich im Namen der Schweizerischen Bankiervereinigung alle Vorbehalte zu machen. Abgesehen von verschiedenen, anderen Gründen die gegen eine solche Massnahme sprechen bin ich persönlich der Auffassung, dass eine Erhebung über sämtliche ausländischen Vermögenswerte die, um vollständig zu sein, durch öffentlichen Aufruf zu erfolgen hätte in den meisten Ländern grosse Unruhe hervorrufen würde und schwere Gefahren für die Stellung der Schweiz als internationaler Kapitalmarkt zur Folge haben müsste.

In Anbetracht der Tragweite dieser Frage glaube ich, dass eine Vertretung der Schweizerischen Bankiervereinigung sobald als möglich zu einer Sitzung eingeladen werden sollte, damit dieselbe zu diesem wichtigen Problem Stellung nehmen kann.

Für Ihren baldigen Entscheid wäre ich Ihnen sehr zu Dank verpflichtet; ich bleibe vorderhand in Bern und bin im Hotel Bellevue oder auf der Nationalbank zu erreichen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

*Ihr sehr ergebener*

*A. Kuhn*